



Captain Maurice Corbach (Mitte) und der SC Schaffhausen motivieren sich vor dem Match gegen Horgen.

BILD PASCAL OESCH

Mit Wille und Einsatz, aber ohne Glück gegen den Rekordmeister

Nach einer anfänglichen Führung kommt der SC Schaffhausen im Cup-Duell mit Horgen zwischenzeitlich nicht vom Fleck. Trotz Aufbäumen muss er schliesslich eine 10:13-Niederlage hinnehmen.

Pascal Oesch

WASSERBALL. Wer gestern Abend die Aufstellung des SC Schaffhausen überflog, wurde überrascht. Mit John Coviello stand ein Spieler aus der Meisterschaft der Jahre 2004 und 2005 im Line-up. «Ich bin eine Aushilfe und eine moralische Unterstützung», sagte der Altmeister vor dem Anpfiff des Cup-Viertelfinals zwischen dem SC Schaffhausen und Horgen.

Die Gastgeber bekamen in der KSS-Ballonhalle zuerst Zugriff auf die Partie. Ein Lattenschuss, zwei Tore von Marko Milovanovic und Giljan Alfano – 2:0. In der Folge kauften die Zürcher dem SCS allerdings den Schneid ab. Sie glichen aus, gingen später in Führung und ver-

walteten diese lange Zeit geschickt. Dazu kam der Umstand, dass Schaffhausen im Abschluss sündigte: Zwischenzeitlich blieben die Hausherren mehr als sieben Minuten lang ohne Torerfolg – eine halbe Ewigkeit im Wasserball.

Vom 5:8 zum 9:9

Philipp Herzog und Petar Bjeljic – beide insgesamt dreimal erfolgreich – reüssierten in dieser Phase für Horgen. Aus der SCS-Baisse konnte der Rekordmeister jedoch nicht ausreichend Profit schlagen. Und so lebte die Hoffnung bei Schaffhausen weiter. Erst stand es 4:7, später 5:8 und schliesslich sogar 9:9. Ausgerechnet «Oldie» Coviello glich aus spitzem Winkel aus. Nach der fulminanten Aufholjagd im dritten Viertel war der Match wieder völlig offen; plötzlich schien der Wind zu drehen. Kippte das Momentum nun auf die Seite des SCS?

Nein, denn Horgen konnte sich auffangen, erarbeitete sich erneut einen kleinen Vorsprung, spielte clever. «Der Gegner war im Kopf schneller und hat

auf unsere Fehler gewartet», meinte Schaffhausens Trainer Jovan Radojevic nach der Schluss sirene. Wie Captain Maurice Corbach sah er in Horgens Kontortoren die Ursache der 10:13-Niederlage. Die Zürcher trafen fünfmal auf diese Art und Weise.

«Wir konnten nicht umsetzen, was wir seit September geübt haben. Uns war es nicht möglich, eine strukturierte Teamleistung zu zeigen», analysierte Corbach. Er sagte aber auch, dass es weder am Willen noch an Kampfgeist und Einsatz gefehlt habe. Hin und wieder fehlte dem SC Schaffhausen gegen Horgen die notwendige Portion Glück, die es braucht. Die Zürcher treffen nun im Cup-Halbfinal auf Lugano, der SCS hingegen scheidet aus.

Schweizer Cup, Viertelfinal: SC Schaffhausen - SC Horgen 9:13 (3:5,1:2,5:2,1:4). - SCS: Y. Schmuki; Melet (1), Källay (1), Corbach (1), M. Milovanovic (1), J. Schmuki, Alfano (5), Zlomistic, Coviello (1), Frei, Knezevic. - **Halbfinals:** Lugano - Horgen und Genf - Kreuzlingen im Januar.



Interview mit SCS-Captain Maurice Corbach unter www.shn.ch/click